

„Das Schlimmste in der Politik ist der fortwährende Irrtum ...“



Moderne Architektur an völlig unpassender Stelle: Kapelle an der Burg Blomberg (links davon ist zusätzlich noch ein Parkplatz genehmigt worden)



Überdimensionierte Werbewand auf einem architektonisch gelungenen Neubau



Hier Ladenleerstände in der historischen Altstadt ... (z.B. ehemaliger EDEKA-Markt am Langen Steinweg)



... dort großflächiger Einzelhandel fernab der alteingesessenen Geschäfte in der Kernstadt

Dies sind einige Beispiele für Fehlentwicklungen in den vergangenen 5 Jahren seit der letzten Wahl zum Stadtrat im Jahr 1999.

Fehler, die nicht mehr zu korrigieren sind – die aber hätten vermieden werden können.

So könnte Blomberg mit einer starken grünen Fraktion in den kommenden Jahren aussehen ...

Wir wollen die Innenstadt wieder beleben ...

Der Marktplatz und seine Umgebung wird attraktiver.

Am Stadtrand entstehen keine weiteren Einkaufsmärkte. Der Ladenleerstand wird durch geeignete Maßnahmen bekämpft.

Brachliegende Gewerbeflächen werden überplant.

„Dauerparkflächen“ werden für Kunden freigemacht.

Die Wirtschaftsförderung in Blomberg wird verstärkt ...

Die Abhängigkeit von einem einzigen Großunternehmen ist einem gesunden Branchenmix gewichen. Dafür werden Existenzgründungen besonders gefördert.

Blomberg ist für Tagestouristen und Kurzurlauber interessant geworden. Touristische Infos sind jederzeit und überall verfügbar. Architektonische Besonderheiten (z. B. Niederes Tor) werden entsprechend herausgestellt. Für Radler und Fußwanderer sind attraktive Rund-Wanderwege im Rahmen des „Naturpark Eggebirge“ ausgeschildert.

Baulandpolitik mit Augenmaß statt zunehmenden Flächenverbrauch ...

Im Bereich der Kernstadt erfolgt eine sparsame und vorausschauende Baulandausweisung. Ein Baugebiet im „Paradies“ wird es nicht geben.

Die Ortsteile erhalten im Rahmen des Flächennutzungsplans die Möglichkeit zur Eigenentwicklung.

Das ‚Wohnen in der Altstadt‘ – insbesondere Seniorenwohnungen – wird besonders gefördert.



Das soziale Miteinander in Blomberg ist zu fördern ...

Für alle Eltern, die es wünschen, werden Plätze in Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten bereitgestellt.

Ganztagsangebote werden auch für die anderen Schulformen weiterentwickelt.

Der Standard aller vorhandenen Einrichtungen wird gesichert, z. B. beim Arbeitslosenzentrum.

Ein „Blomberg-Ticket“ für vergünstigte Fahrten im gesamten Stadtgebiet ist im Angebot.

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind in dieser Stadt gern gesehen, denn sie bereichern unser Leben.

Die Stadt unternimmt alles, um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am täglichen Leben zu erleichtern.

Der Jugend gehört die Zukunft ...

Das Jugendzentrum (JUZ) bleibt als zentrale städtische Einrichtung erhalten.

Die Stadt unterstützt aber auch andere Träger der Jugendarbeit.

Die Jugendarbeit in den Ortsteilen wird beibehalten und ausgebaut.

Der Anteil der Senioren wird immer größer ...

Das Wohnen in der Altstadt wird insbesondere für Senioren attraktiver. Daher bleibt dort die Nahversorgung nachhaltig gesichert.

Die Angebote der Seniorenarbeit in den Ortsteilen bleiben erhalten.

Ein „Seniorenbüro“ mit Kontaktbörse wird eingerichtet, um Kenntnisse und Fertigkeiten anzubieten und auszutauschen.

Kooperationen mit den Blomberger Nachbarkommunen ...

In Zeiten knapper Kassen werden wir ernsthaft prüfen, auf welchen Gebieten eine Zusammenarbeit sinnvoll erscheint.

Umwelt und Energieverbrauch sind für uns von zentraler Bedeutung ...

Die Blomberger Versorgungsbetriebe (BVB) sind zentrale Beratungs- und Anlaufstelle für Energie – insbesondere für alternative Energien – für Wasser und für Abwasser.

Tarif-Strukturen und -Informationen für Gas, Strom und Wasser sind bürgernäher gestaltet.

Zusätzliche tarifliche Anreize für den sparsamen Wasserverbrauch werden geschaffen. Die Wasserqualität wird offengelegt, z. B. mit der BVB-Jahresrechnung.

Von den BVB wird Ökostrom angeboten, der nachweislich aus Erneuerbaren Energien oder aus Kraft-Wärme-Kopplung stammt.

Nahwärmenetze mit Kraft-Wärme-Kopplung erschließen neue Baugebiete.

Bei öffentlichen Investitionen wird vorrangig der heimische Rohstoff Holz als Energieträger geprüft. Die Abhängigkeit von teuren und unsicheren Importenergien wird zurückgefahren.

Das Schulzentrum: der größte Energie- und Wasserverbraucher ...

Seine energetische Sanierung wird darum aus ökologischen und ökonomischen Gründen vorangetrieben. Zusätzlich wird die Nutzung von Regenwasser z. B. für die sanitären Anlagen geprüft.

Die Umwelterziehung an den Schulen – und damit das Umweltbewusstsein der kommenden Generation – droht ins Hintertreffen zu geraten. Darum wird das professionelle Programm „Energiesparen macht Schule“ durchgeführt.



Privatisierung geht immer auf Kosten der Arbeitnehmer ...

Die Blomberger Eigenbetriebe (z. B. BVB) haben sich bewährt. Sie bleiben daher auch weiterhin unter städtischer Regie. Weitere Privatisierungen – auch die Auslagerung von städtischen Tätigkeiten – gibt es mit uns nicht.

Ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr ist unverzichtbar ...

... weil in erster Linie Jugendliche und Senioren darauf angewiesen sind.

Die Buslinienführung durch die Kernstadt wird beibehalten.

Alle Ortsteile werden schrittweise an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Die Einrichtung eines kostengünstigeren „Bürgerbusses“ wird geprüft.

Kultur gehört für uns zur Lebensqualität ...

Für eine eigenständige städtische Kulturarbeit werden ausreichende Mittel bereitgestellt. Qualität geht vor Quantität.

Die Arbeit der Vereine wird unterstützt; ihre Koordination wird wiederbelebt.

Die Förderung des Lesens für Kinder und Jugendliche wird beibehalten. Der Medienbestand der Stadtbücherei wird schon aus diesem Grunde aktualisiert.

Das kommunale Kino ist eine Bereicherung für die Stadt; wir unterstützen das Bestreben, das Angebot an qualitativ guten Filmen auszuweiten.

Bürgerinformationen stets aktuell ...

Informationen aus dem Rathaus werden regelmäßig und aktuell im Internet und in gedruckter Form veröffentlicht. Dazu werden neue Wege beschritten, z. B. werden Infos mit der BVB-Jahresrechnung verschickt oder per „Amtsblatt“ veröffentlicht, wie bei Nachbarkommunen üblich.

Vorhandene Alt-Infos werden aktualisiert und der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht (z. B. die Reihe „Umwelt-Tipps“ des städtischen Umweltberaters).

**„Die richtigen Fragen habt ihr Grünen schon immer gestellt.
Mittlerweile gebt ihr auch die richtigen Antworten.“**

Diese Aussage eines älteren Blombergers aus dem letzten Jahr (es ging um unsere Kritik an der Ansiedlung eines Verbrauchermarkts fern der Altstadt zu Lasten der dort wohnenden Mitbürger) hat uns sehr gefreut. Fragen des Schutzes unserer Lebensgrundlagen und des sozialen Miteinanders waren schon immer unsere Themen.

Der Rückbau überdimensionierter Ortsdurchfahrten, die Anlage von Radwegen, die Abkehr von fossilen Brennstoffen und vieles mehr ist mittlerweile unstrittig in unserer Gesellschaft. Wir richten unsere Politik konsequent an den Interessen der Schwachen unserer Gesellschaft aus – der Kinder und Jugendlichen und der älteren Mitbürger. Belege dafür finden Sie sicherlich reichlich in unseren Wahlzielen auf der Innenseite.

Wir Blomberger Grüne möchten in den nächsten fünf Jahren weiterhin intensiv an der Entwicklung unserer schönen Stadt arbeiten. Die besten Voraussetzungen dafür sehen wir in einer Zusammenarbeit mit der Blomberger SPD. Sie als Wähler und Wählerin entscheiden über ein konservatives bürgerliches Bündnis unter Führung der CDU oder fortschrittliche Politik mit Augenmaß durch die Blomberger Grünen. Grün und rot sind die Farben unserer Stadt. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Deshalb bitten wir Sie:

- Gehen Sie am 26. September zur Wahl! Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!
- Vergleichen Sie unsere Ziele mit denen der großen Parteien!
- Wählen Sie dieses Mal grün.
Machen Sie uns wieder zur dritten Kraft im Rathaus!
Als Korrektiv zu schwarz und rot!

Wir haben die Weichen gestellt – Stellen Sie das Signal auf „Grün“!



Hans-Ulrich Arnecke, Platz 1



Simon Schmidt, Platz 2



Gottfried Staubach, Platz 3



Ilse Werner, Platz 4



Michael Bahls, Platz 5

Jutta Kliesrath-Naase, Platz 6
Helmut Züchner, Platz 7
Regina Bogumil, Platz 8
Brigitte Züchner, Platz 9
Christina Wesemann, Platz 10

V.i.S.d.P.: H.-U. Arnecke,
Triftenstr. 22, 32825 Blomberg

